

Hans-Peter Porzner



DER
POLITIK-
IRRTUM

verlag kastner



Die Trilogie „Das WikiPlott Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenberg“ ist abgeschlossen. Mit dieser Zusammenfassung ist nun aber zugleich noch ein weiterer Sachverhalt anvisiert. Welches wissenschaftliche Wissen ist erforderlich, um das wissenschaftliche Neuland, das Guttenberg mit dieser Doktorarbeit betritt, zu erkennen? Letztendlich ist dies mit dem ersten Teil der Trilogie bereits ausführlich thematisiert, trotzdem aber kann erst jetzt mit dem Abschluss der Trilogie, d.h. mit einem gewissen Überblick über die gesamte Reichhaltigkeit der wissenschaftlichen Motivlage dieser Doktorarbeit ein bisher zu wenig beachteter Sachverhalt reflektiert werden. Weil es um Grundlagenforschung geht, ist nur die Philosophie dazu befähigt, die entscheidenden epistemischen Schritte zu gehen. Eine Staatswissenschaft wird sich aber nicht aus der Verantwortung stehlen können, sich endlich ernsthaft mit dieser Doktorarbeit zu beschäftigen.

Inhalt

Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenbergs Theorie der Wissenschaft – die Kategorien- architektur „indes/natürlich“	1
Über das Werden der Doktorarbeit Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenbergs (Quellen und Dokumente Die bloßen Fakten [Positivismus])	19
Wie sind diese Sachverhalte nun tatsächlich zu verstehen?	22
Zwei Leserbriefe an: DER SPIEGEL	23
Frankfurter Allgemeine Zeitung	25
Offener Brief an Michael Hanfeld	27
Supplement	
Albrecht Dürers transzendente Kategorie „Aquarell“	29

Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenbergs Theorie der Wissenschaft – die Kategorienarchitektur „indes/natürlich“

Die Internetplattform GuttenplagWiki hat, nachdem Andreas Fischer-Lescano am 16. Februar 2011 in der Süddeutschen Zeitung einige angebliche Plagiatstellen in der Doktorarbeit Guttenbergs entdeckt hat, innerhalb einer Woche die ganze Doktorarbeit mehr oder weniger als angebliches Plagiat analysiert. Sie wurde dabei in kleine Einheiten zerlegt und überprüft (Methode des Modularisierens). Auf der Basis dieser unglaublichen Arbeit komme ich allerdings, nachdem ich die Veränderungen, die Guttenberg jeweils vorgenommen hat, hermeneutisch durchleuchtet habe, zu genau dem gegenteiligen Resultat. Schon die Analyse der ersten Seite – es ist die berühmte Seite 15 – zwingt, das Ganze nun Satz für Satz, Kapitel für Kapitel durchzugehen. Das Ergebnis ist eindeutig:

Diese Doktorarbeit kann qua Thema, Inhalt, Form und komplexen wissenschaftlichen Begründungsstrukturen, zu denen Guttenberg in Ansehung der Prüfungsordnung gezwungen wurde, gar kein, nicht ein einziges Plagiat enthalten.

Nach dem Scheitern der Europäischen Verfassung 2006 an den Referenden Frankreichs und der Niederlande nahm Guttenberg die Arbeit an seiner Doktorarbeit – **Verfassung und Verfassungsvertrag: Konstitutionelle Entwicklungsstufen in den USA und der EU** – wieder auf! Aber was hätte das noch für einen Sinn gemacht? Die einen sagen, er hat die Arbeit wieder aufgenommen, weil er den Dokortitel haben wollte, ich komme zu dem Resultat, **dass Guttenberg hier ana-**

lysiert, wie die Europäische Verfassung noch gerettet werden kann. Diesbzgl. musste er die Bahnungen des Konventionellen verlassen.

Die Doktorarbeit bezeugt Guttenbergs großes Verantwortungsbewusstsein an dieser archimedischen Stelle der wissenschaftlichen und politischen Problemfelder, sein großes Ethos – und auch seinen Mut. Guttenbergs entscheidende Frage lautet: Wie ist die Europäische Verfassung nach 2006 möglich? Wissenschaft und Politik sind gescheitert.

Was können Wissenschaft und Politik jetzt noch ausrichten? Die Ausnahmesituation dieser Doktorarbeit zwingt zu einer entsprechenden gesellschaftlichen Aufmerksamkeit. Guttenberg ist wohl der erste Wissenschaftler und Politiker – man muss diese Doppelstruktur erkennen –, den man missverstanden hat.

Die komplexen philosophischen Argumentationen sind aber eben nicht leicht zu kommunizieren. Guttenberg hätte in Ansehung der sich fixierenden öffentlichen Meinung keine Chance gehabt. Man hätte ihm das nicht abgenommen. Es ist ein Sachverhalt zwischen dem genialen Doktorvater Peter Häberle und seinem genialen Schüler. Die einzelnen Schritte zu dieser Doktorarbeit sind wissenschaftlich nachvollziehbar.

**Vor etwa einem Jahr habe ich im Internet den Account eingerichtet:
<http://www.guttenplagwiki.wordpress.com>**

Am 7. 10. fasse ich den Sachverhalt so zusammen:

Hier einige Informationen zur Doktorarbeit Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenbergs:

In der Abfolge meiner Trilogie sind weitere Forschungsprojekte und Themen zur Doktorarbeit Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenbergs zu präzisieren, zu bearbeiten oder überhaupt anzugehen. (Auswahl).

Das Ärgernis der Wahrheit. Rudolph Berlinger und Heinrich Rombach. Metaphysik und Phänomenologie.

Über den platonischen Wahrheitsbegriff und seine Anwendung in der Moderne.

Platons Wahrheitsbegriff im Vergleich mit Thomas Manns Begriff des Literarischen: Der Doppelroman „Felix Krull“ und „Königliche Hoheit“.

Dr. Karl Theodor Frhr. zu Guttenbergs Theorie der Wissenschaft.

Platon und Karl. R. Popper. Probleme der Wissenschaft bis heute.

Geschichte der Kategorienlehre: Platon, Aristoteles, Kant, Hegel, Trendelenburg. Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenbergs Vorschlag.

Die **Indes/natürlich/indessen-Kategorie** in der Doktorarbeit Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenbergs. Steuerung und Impuls.

Die Sprachphilosophie in der Doktorarbeit Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenbergs.

Europa – ein „kaleidoskopisches“ Projekt. Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenberg und André Glucksmann.

Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenbergs Doktorarbeit vor und nach 2006.

Europa – Diplomatie. Wissenschaft, Politik und Wahrheit.

Wissenschaft und Politik. Analyse der Doppelstruktur in der Doktorarbeit Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenbergs im Vergleich mit Platons „Politikos“. Die Entdeckung der Kategorienlehre in Platons Dialog „Sophistes“.

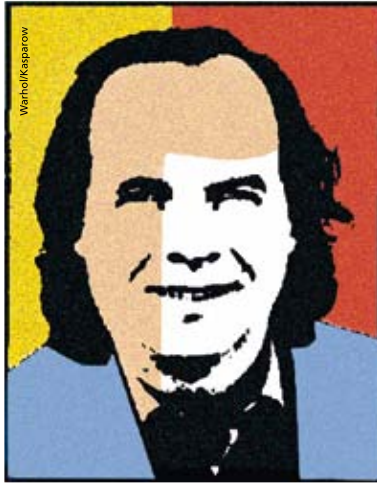
Warum das „freie Zitieren“ in der Doktorarbeit Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenbergs juristisch legitim ist. Das problemlose Übersetzen der philosophischen Argumentation in eine juristische Sprache.

Peter Häberle – der Doktorvater Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenbergs: ein Hegelianer in Bayreuth?

Warum es in der Doktorarbeit Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenbergs kein Plagiat geben kann.

Warum die Prüfungsordnung der Universitäten durch die Doktorarbeit Dr. Karl Theodor Frhr. zu Guttenbergs nicht gefährdet wird. Warum die Argumentationen Oliver Lepsius‘ und Volker Riebles gerade bei Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenberg nicht greifen.

Es ist schon erstaunlich, dass niemand bei Guttenbergs Doktorarbeit auf die Idee gekommen ist – oder geahnt hat, dass wir es hier mit einer geisteswissenschaftlichen Schrift zu tun haben, die sich zu den Quellen und Dokumenten rezeptionsthematisch in ein ganz bestimmtes Verhältnis der Vergegenwärtigung von Tradition und Brauchtum, Geschichte und Geschichtslosigkeit setzt. Guttenberg hat die Geschichtlichkeit von Wissenschaft und Politik vollständig vergegenwärtigt und vermag genau deshalb eine Landkarte der Möglichkeiten zu skizzieren.



.....
Bild-Logo:
Hans-Peter Porzner

Autorenporträt:
Hans-Peter Porzner
Burkart Benkert

Umschlaggestaltung:
Hans-Peter Porzner
B & W Litho Reproduktion GmbH
.....

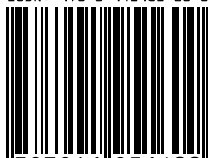
Zur Doktorarbeit von Dr. Karl-Theodor Frhr.
zu Guttenberg:

„Kaum eine Doktorarbeit vermag wissenschaftlich derart zu befruchten. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann die Wissenschaft sich ihr öffnet, und dieses wissenschaftliche Neuland, das sie betreten hat, beginnt zu erforschen.“

Hans-Peter Porzner

„Der Politik-Irrtum“ ist der Kommentar und zugleich die verständliche Zusammenfassung zur Trilogie „Das WikiPlott Dr. Karl-Theodor Frhr. zu Guttenberg“.

ISBN: 978-3-941951-60-0



9 783941 951600